Schnappschüsse vom Panzerwaffenplatz Bure

Autor(en): **Borer, Léon**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-703554

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4

5

6

7

Schnappschüsse vom Panzerwaffenplatz Bure

Text und Bilder von Lt Léon Borer, Brig

Im letzten Jahr wurde der Panzerwaffenplatz Bure in der Ajoie (Nordjura) der Truppe übergeben. Zum ersten Male besitzen nun die «Gelben» einen Übungsplatz, auf dem die Zugführer und Kp-Kommandanten den Einsatz ihrer Züge und Kompanien üben können.

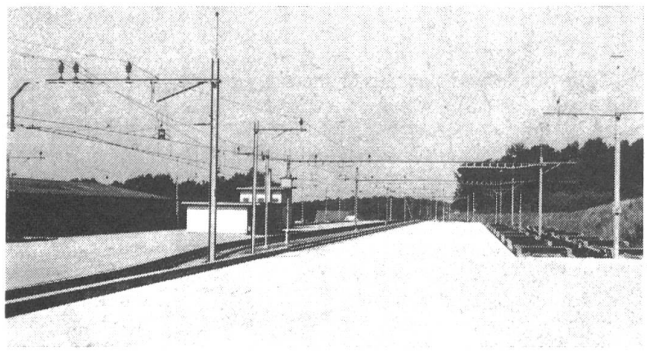
Das zum Teil sehr unübersichtliche Gelände, in dem sich überall Markeure (im Ernstfall Pzaw und feindliche Pz) verstecken können, stellt den Panzer- und Panzergrenadierkommandeur vor immer neue Situationen, die rasche Entschlüsse erheischen.
Die Panzerfahrer lernen in Bure die Möglichkeiten ihrer Panzer kennen und bekommen allmählich das Gefühl dafür, wie man das Gelände ausnützt und es zu seinem Verbündeten macht; dieses Gefühl wird nur durch vieles Fahren in verschiedenartigstem Gelände erworben.

Zum ersten Male in der Geschichte der Schweizer Panzerwaffe können alle fünf Kompanien eines Pz Bat oder Pz Gren Bat in der gleichen Übung gleichzeitig eingesetzt werden, ohne Landschaden zu verursachen oder auf andere zivile Einrichtungen Rücksicht nehmen zu müssen.

Der Kommandant des Waffenplatzes, Oberst i Gst Hüssy, dessen Name bei den Panzerleuten zu einem Begriff geworden ist, hat für Pz- und Pz-Gren-Züge Typenübungen vorbereitet, so dass der Kp Kdt durch Übungsvorbereitungen nicht viel Zeit verliert und zudem die besten Stellen des Geländes für seine Übung vorgeschlagen bekommt.

Periodisch absolvieren nun unsere Pz Rgt, mech Aufkl Bat und Pzj Bat ihre Wiederholungskurse in Bure, und jeder dieser Kurse wird die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unserer Panzerverbände verstärken.

(Die Aufnahmen auf den nächsten zwei Seiten stammen aus der Pz Trp UOS 222/69)



1
Bahnhof Bure: Für den Bahntransport der Panzer und Schützenpanzer von den Mobilmachungsplätzen nach Bure musste ein eigener Militärbahnhof gebaut werden. Von hier aus fahren auch jeden Samstag die Urlauberzüge ab.

2
Wachlokal. In Bure kommt der Wache eine besondere Bedeutung zu, da auf dem Waffenplatz in einem WK viel teures Material zu bewachen ist. Tag und Nacht stehen mehr als 20 Mann im Wachdienst. Jeder Wachtposten ist zudem durch Funk mit dem Wachoffizier verbunden.

3
Haupteingang des Waffenplatzes Bure. Im Vordergrund ein Skodapanzer. Hinten eine der vier grossen Kasernen. Links ist ein Teil des Militärspitals sichtbar.

4
Eine Centurion-Kolonne auf dem grossen Betonplatz; links die Einstellhallen.

5
Endlich haben die Mechanisierten Truppen einen Übungsplatz, auf dem alles geübt werden darf, ausgenommen der Kampf mit scharfer Munition. Wenn man an «früher» denkt, darf man wohl lachen, wie hier auf dem Bilde. Im Hintergrund typisches Gelände für Bure.

6
Ein Centurion-Zug ist marschbereit. Das Waffensystem des Centurions ist dem des Schweizer Panzers in keiner Weise unterlegen, obwohl es bereits mehr als 12 Jahre alt ist.

7
Die Hauptstrasse des «Panzer Camps»; links die Kasernen, rechts eine der beiden Kantinen, das Lazarett, das Wach- und Verwaltungsgebäude.

8
Eine Pz-Besatzung marschbereit vor ihrem Centurion.

9
Panzer heisst: Stosskraft — Beweglichkeit — Feuerkraft.

10
Ein Panzerinstruktor mit gelehrigen Schülern vor einem Pz-61.

11
Dieser Pz-Gren-Ausbilder benützt die Aussenwand eines Spz, um den Uof-Schülern die Kampfformationen mechanisierter Verbände zu erklären.

12
Die Zusammenarbeit zwischen Pz und Pz Gren kann in Bure besonders gut geschult werden. Das Gelände eignet sich stellenweise vorzüglich für den Panzer- oder Grenadierkampf, so dass einmal die Pz und ein anderes Mal die Pz Gren das vorderste Kampfelement bilden.

13
Panzermechaniker an der Arbeit. In Bure werden die Pz strapaziert, und an «Kampftagen» können sich die Mechaniker nicht über fehlende Arbeit beklagen.

14
Ein Spz in teilgedeckter Feuerstellung. Eines der wichtigsten Ausbildungsziele in Bure ist das «Sich-ans-Gelände-anpassen-Können» des Panzerfahrers.

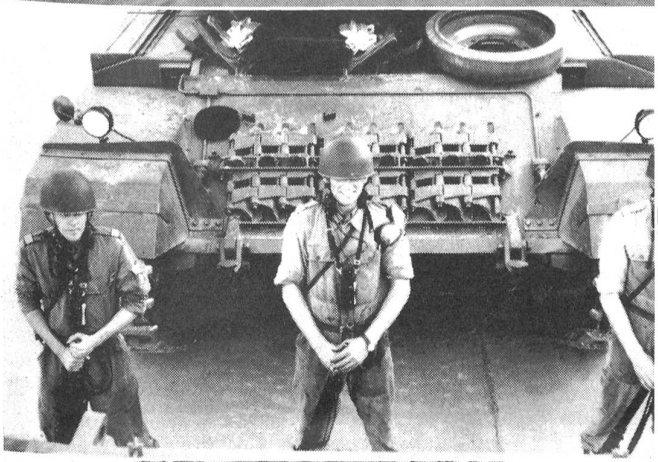
4

5

6

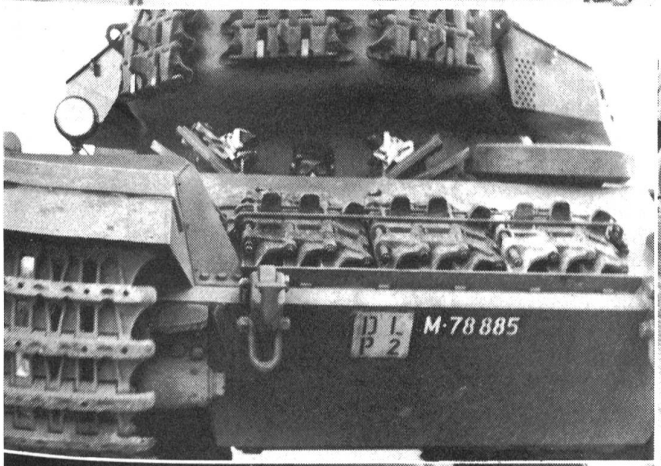
7

11

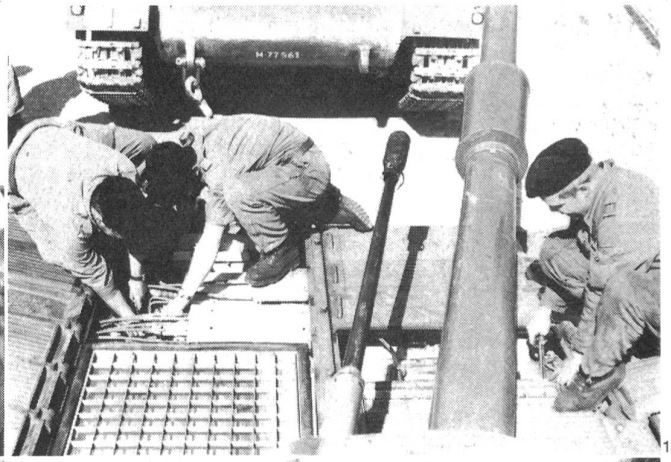


8

12



9



13

10

14